Helvetia sacra : Arbeitsbericht 1976

Autor(en): **Degler-Spengler, Brigitte**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **27 (1977)**

Heft 1/2

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-80766

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FORSCHUNGSBERICHTE BULLETINS CRITIQUES

HELVETIA SACRA. ARBEITSBERICHT 1976

Von Brigitte Degler-Spengler

Redaktionelles

In der Sitzung vom 6. Mai 1976 diskutierte das Kuratorium auf Antrag der Redaktion über die Kartenbeilagen der zukünftigen Helvetia-Sacra-Bände. Zur Debatte standen besonders die Karten zu den Bistümern. Die Mitglieder des Gremiums waren sich darüber einig, dass die bisherige Darstellungsform (vgl. Karten der Bistümer Basel und Chur[1]) geändert werden müsse, da die Karten zu wenig gut lesbar seien. Die in diesem Zusammenhang auftauchende grundsätzliche Frage, ob Karten notwendig zum Programm der Helvetia Sacra gehörten, wurde allgemein verneint: sie seien zwar eine erwünschte und nützliche Zugabe, aber von der Zielsetzung des Handbuches her, dessen Schwerpunkt auf den Biographien der Oberen liege, nicht unbedingt erforderlich. Von der bisherigen grossangelegten Form und den ausführlichen Kommentaren müsse man auf jeden Fall abkommen. Von den formalen Problemen ging die Diskussion zu den wissenschaftlichen und methodischen über. Da Grundlagen und Vorarbeiten für die Karten meist ungenügend seien oder ganz fehlten – bei den Bistümern zum Beispiel Arbeiten über die Pfarreien und deren Dekanatszugehörigkeit –, müssten sie erst mit Hilfe archivalischer Quellen erstellt werden. Das bedeute für die Helvetia Sacra, dass sie – wolle sie die Karten beibehalten und verbessern – einen grossen Forschungseinsatz auf einem Gebiet leisten müsse, das am Rande ihres Aufgabenbereichs liege. Dazu käme, dass solche Recherchen für die ausländischen Teile der in der Helvetia Sacra behandelten Bistümer (zum Beispiel Como, Genf, Konstanz) äusserst schwer, wenn nicht gar unmöglich durchzuführen seien. Auch die hohen finanziellen Kosten, welche wissenschaftliche Bearbeitung, kartographische Gestaltung und Drucklegung mit sich bringe, wurden in die Waagschale ge-

[1] Helvetia Sacra I/1: Schweizerische Kardinäle. Das apostolische Gesandtschaftswesen in der Schweiz. Erzbistümer und Bistümer I, Bern 1972.

worfen und nicht zuletzt die bedrängte Lage der Redaktion in Betracht gezogen. Diese hat sich zur Hauptaufgabe gemacht, die in den vergangenen Jahren aufgelaufenen Manuskripte so rasch wie möglich zu publizieren. Zwei Bistumsartikel können 1977 in Redaktion gehen, für deren Kartenbeilagen aber noch kaum brauchbare Vorarbeiten geleistet worden sind. Wollte man dies noch nachholen – vorausgesetzt, dass es praktisch überhaupt möglich wäre –, würde sich das Erscheinen der Bände weiter verzögern. Aus diesen Überlegungen heraus beschloss das Kuratorium, in Zukunft auf Karten als Beilage zu den Bänden zu verzichten und statt dessen einen Kartenband ins Auge zu fassen, der nach Abschluss der Helvetia Sacra in Angriff genommen werden kann. Inzwischen notieren Autoren und Redaktoren das Material für diesen «Atlas», das ihnen bei der Ausarbeitung der Artikel begegnet. Dieses Vorgehen ermöglicht es, eines Tages Methode, Gestalt und Herstellung der Karten noch einmal im gesamten und mit Hilfe von Kartographen neu zu überdenken. Den einzelnen Bänden – Bistums- und Ordensbänden – können kleine Übersichtskarten mit den notwendigsten Informationen beigefügt werden, wie das schon 1974 im Kapuzinerband der Helvetia Sacra geschehen ist[2]. Die grössere Karte des Kollegiatstiftebandes, die momentan in Druck ist, wurde von der Entscheidung des Kuratoriums nicht betroffen und wird zusammen mit dem Band im Frühjahr 1977 erscheinen.

Organisation

Prof. A. Bruckner, Präsident des Kuratoriums der Helvetia Sacra seit 1962, trat am 6. Mai 1976 von seinem Amt zurück. Als Nachfolger wählten die Mitglieder Prof. D. Schwarz, der dem Kuratorium seit seiner Gründung im Jahre 1962 angehört und seit 1974 die Vizepräsidentschaft versah, mit den Problemen der Helvetia Sacra also bestens vertraut ist.

Das Kuratorium setzt sich folgendermassen zusammen (31. Dezember 1976):

Prof. Dr. D. Schwarz, Zürich, Präsident
Prof. Dr. L. Binz, Genf
Prof. Dr. P. Ladner, Freiburg
Prof. Dr. H. Meylan, Lausanne
Dr. J.-J. Siegrist, Staatsarchivar, Aarau
Prof. Dr. A. Staehelin, Basel, Vertreter der AGGS

Die Redaktion setzt sich wie bisher zusammen:

Dr. B. Degler-Spengler
Dr. E. Gilomen-Schenkel
Dr. J.-P. Renard
Dr. C. Sommer-Ramer

---

[2] Helvetia Sacra V/2: Die Kapuziner und Kapuzinerinnen in der Schweiz, Bern 1974, nach p. 1124.

Das Arbeitsjahr 1976

Im Berichtsjahr wurde die Drucklegung des Kollegiatstiftebandes abgeschlossen. Er wird im Frühjahr 1977 erscheinen. Anschliessend geht der Franziskanerband in Druck, an dem 1976 intensiv gearbeitet wurde, dessen Redaktion aber in diesem Jahr nicht mehr zu Ende geführt werden konnte[3]. Gute Fortschritte machten wiederum die Bände der Benediktiner und Zisterzienser. Über beide werden wir im nächsten Arbeitsbericht ausführlicher informieren. Von dem zweiten Bistumsband (Konstanz, Mainz, St. Gallen) sind die ersten Manuskripte eingetroffen. Seine Redaktion beginnt im kommenden Frühjahr. Der dritte Bistumsband (Genf) wurde im Berichtsjahr vorbereitet; seine redaktionelle Bearbeitung beginnt ebenfalls 1977. (Zu den beiden Bistumsbänden, die nach dem Franziskanerband als nächste erscheinen werden, siehe den Anhang unten.)

Stand der Arbeiten (31. Dezember 1976)

1. Erschienen:

— Abt. I, Band 1: *Schweizerische Kardinäle. Das apostolische Gesandtschaftswesen in der Schweiz. Erzbistümer und Bistümer I*, bearb. von mehreren Autoren, redigiert von ALBERT BRUCKNER, Bern 1972.

— Abt. V, Band 2: *Die Kapuziner und Kapuzinerinnen in der Schweiz*, bearb. von mehreren Autoren, redigiert von ALBERT BRUCKNER und BRIGITTE DEGLER-SPENGLER, Bern 1974.

— Abt. VI: *Die Karmeliter in der Schweiz*, bearb. von D. FRANÇOIS HUOT, redigiert von BRIGITTE DEGLER-SPENGLER, Bern 1974.

— Abt. VII: *Die Gesellschaft Jesu in der Schweiz*, bearbeitet von FERDINAND STROBEL SJ, redigiert von BRIGITTE DEGLER-SPENGLER, ELSANNE GILOMEN-SCHENKEL, CÉCILE SOMMER-RAMER / *Die Somasker in der Schweiz*, bearb. von P. UGO ORELLI OFMCap., redigiert von ALBERT BRUCKNER, Bern 1976.

2. In Druck:

— Abt. II, Teil 2: *Die Kollegiatstifte der deutsch- und französischsprachigen Schweiz* (Red. *G. P. Marchal*). Erscheint im Frühjahr 1977.

3. In Redaktion (nach «Redaktionsalter» gruppiert):

— Abt. V, Band 1: *Die Franziskaner, die Klarissen und die regulierten Terziarinnen in der Schweiz / Die Minimen in der Schweiz* (Red. B. DEGLER-SPENGLER, wieder aufgenommen im Juli 1974).

— Abt. III B: *Die Zisterzienser und Zisterzienserinnen, die Wilhelmiten, die Trappisten und Trappistinnen in der Schweiz* (Red. C. SOMMER-RAMER, seit Herbst 1973).

---

[3] Inhaltsverzeichnis s. Arbeitsbericht 1975, in Schweizerische Zs. für Geschichte 26, 1976, 213f.

— Abt. III A, Band 1: *Die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz* (Red. E. GILOMEN-SCHENKEL, seit Juni 1974).

4. In Vorbereitung zur Redaktion:

— Abt. I, Band 2: *Erzbistümer und Bistümer II* (Erzbistum Mainz, Bistümer Konstanz, St. Gallen).
— Abt. I, Band 3: *Erzbistümer und Bistümer III* (Bistum Genf).
— Abt. I, Band 4: *Erzbistümer und Bistümer IV* (Bistümer Como, Lugano, Erzbistum Mailand) / Abt. II, Teil 1: *Die Kollegiatstifte der italienischen Schweiz.*

Anhang

Inhalts- und Mitarbeiterverzeichnis der Bistumsbände II und III

Abt. I, Band 2: *Erzbistümer und Bistümer II* (Das Bistum Konstanz, das Erzbistum Mainz, das Bistum St. Gallen)

Bistum Konstanz	*Bearbeiter*
Geschichte	s. die verschiedenen Bearbeiter der Bischofsviten
Circumscriptio	Dr. Hans Lieb, Schaffhausen
Archiv	Prof. Dr. Rudolf Reinhardt, Tübingen
Bibliographie	Dr. Brigitte Degler-Spengler, Basel
Bischöfe	
bis ca. 800 (Egino 786–811)	Dr. Hans Lieb, Schaffhausen
bis ca. 1200 (Diethelm v. Krenkingen 1189–1206)	Dr. Helmut Maurer, Konstanz
bis 1496 (Thomas Berlower 1491–1496)	Dr. Brigitte Degler-Spengler, Basel
bis Aufhebung (Dalberg 1800–1817)	Prof. Dr. Rudolf Reinhardt, Tübingen
Weihbischöfe (und Einleitung)	Prof. Dr. Hermann Tüchle, Gröbenzell bei München
Generalvikare (und hist.-bibliogr. Einleitung)	
bis ca. 1500	Dr. Brigitte Degler-Spengler, Basel
bis 1800	Prof. Dr. Rudolf Reinhardt, Tübingen
Ignaz Heinrich von Wessenberg 1802 bis 1827	Prof. Dr. Wolfgang Müller, Freiburg i. B.
Präsidenten des geistlichen Rates (und Einleitung)	Dr. Franz Hundsnurscher, Freiburg i. B.
Offiziale (und hist.-bibliogr. Einleitung)	
bis ca. 1500	Dr. Brigitte Degler-Spengler, Basel
bis Aufhebung	Prof. Dr. Rudolf Reinhardt, Tübingen
Generalvisitatoren (und Einleitung)	Dr. Franz Hundsnurscher, Freiburg i. B.
Kommissare des schweizerischen Bistumsteils (und hist.-bibliogr. Einleitung und Einleitungen zu den einzelnen Kommissariaten)	Dr. Josef Brülisauer, Luzern
Domkapitel	
Hist.-bibliogr. Einleitung	Dr. Werner Kundert, Hohentannen

Bistum Konstanz	*Bearbeiter*
Domkapitel	
Pröpste	Dr. Brigitte Degler-Spengler, Basel (bis ca. 1500) und Dr. Werner Kundert, Hohentannen (1500 ff.)
Kustoden	
Dekane	
Kantoren	
Scholaster	Dr. Brigitte Degler-Spengler, Basel
Archidiakone (und hist.-bibliogr. Einleitung)	Prof. Dr. Rudolf Reinhardt, Tübingen
Erzbistum Mainz	
(Kurzbearbeitung mit hist. Übersicht, Bibliographie und Liste der Bischöfe)	Dr. Werner Kundert, Hohentannen
Bistum St. Gallen	
Geschichte	Prof. Dr. Johannes Duft, St. Gallen
Circumscriptio	
Archiv	
Bibliographie	
Bischöfe	
Kommissare des Kommissariats Appenzell (und hist.-bibliogr. Einleitung)	Dr. Hermann Grosser, Appenzell

Abt. I, Band 3: *Erzbistümer und Bistümer III*

Evêché de Genève

Auteurs: M. Louis Binz (partie médiévale), Mlle Cathérine Santschi (partie moderne)
Histoire
Circumscriptio
Archives
Bibliographie
Evêques:
- Vers 400 (Isaac) – 1543 (Pierre de la Baume)
- Les évêques de Genève-Annecy de 1544 à 1802
- L'évêque constitutionnel du Mont-Blanc 1793
- Les évêques, puis archevêques, de Chambéry-Genève 1802–1819

Evêques auxiliaires (à partir de 1378)
Administrateurs (à partir du XVe s.; gouvernant le diocèse au nom des administrateurs perpétuels, qui sont étudiés avec les évêques)
Vicaires généraux (Ire moitié du XIVe s.)
Officiaux (à partir de 1225)
Chapitre cathédral (à partir du XIe s.)